Die chinesische Hölle.

Maurice Murat bespricht anläßlich der Wirren in China, bei welchen der religiöse Fanatismus eine wesentliche Rolle spielt, in den Pariser „Debats" ein kürzlich von der Royal Asiatic Society veröffentlichtes englisches Werk, das einen Einblick in das chinesische Jenseits gestattet. Das geduchte Buch ist die von Reverend George Clarck gelieferte Uebersetzung der Yu-Li (Werthvolle Erinnerungen), einer etwa aus dem 10. Jahrhundert unserer Zeitrechnung stammenden chinesischen Schrift, die über einen von Konfuzius unaufgeklärt gelassenen Punkt, das Loos der Seele nach dem Tode des Sünders, Aufschluß gibt. Sobald die chinesische Seele ihrer menschlichen Hülle entledigt ist, wird sie von den Dämonen eingeholt, die mit einem Tragsessel den „Raum" durcheilen. Sie setzen den entschlafenen Geist in ihre Sänfte und hasten in vollem Lauf der Hölle zu, an deren Schwelle sie vom Gott des Geschickes empfangen werden. Die chinesische Hölle zerfällt in eine Menge von Abtheilen. An der Spitze jeder Abtheilung befindet sich ein Gerichtspräsident mit einem zahlreichen Stabe von Beisitzern, Stellvertretern und Gerichtsbeamten aller Art. In jeder Abtheilung wird nur ein bestimmtes Verbrechen, wie Mord, Diebstahl, Gotteslästerung, abgeurtheilt. Die Strafen sind von einer Abtheilung zur anderen verschieden und bestehen in schmerzhaften und ewigen Qualen. Zu den am schwersten Bestraften gehören die Lügner: ein wilder Dämon zerschlägt sie nach einem geregelten Verfahren zur Ehre der Wahrheit. Besonders heikle Fälle können die Richter unschlüssig machen. Die Seele, deren irdische Vergangenheit beurtheilt werden soll, hat zuweilen so viel gute als böse Thaten begangen. In diesem Falle schickt man sie zur Erde zurück, und der Gott des Geschickes bewilligt ihr aus besonderer Gnade verschiedene Gelegenheiten, Gutes zu thun. Benutzt sie diese nicht, so hat sie ein ganzes Menschenleben in einem mißgestalteten oder kranken Leibe zu verbringen. Daher die chinesische Anschauung, daß die armen Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden, eine schwere Sünde sühnen, welche in einem vorausgegangenen Leben begangen wurde. Wenn eine Frau auf Erden ein musterhaftes Leben führt, ersteht sie mit männlichem Gesicht wieder auf, wodurch sie um einen Grad höher steigt. Nach den chinesischen Weisen ist die Tugend männlichen, das Verbrechen weiblichen Geschlechts. Die Yu-Li erwähnen einen Rechtsirrthum, der einst in der chinesischen Hölle einen schrecklichen Lärm erregte. Ein tugendhafter Mann, der sein Leben in der Pflege der Gerechtigkeit und der Ehre verbracht hatte, wurde durch die Schuld eines bösen Geistes, der mit den topographischen Verhältnissen des chinesischen Hades nicht recht vertraut war, einer Reihe schrecklicher Qualen unterworfen. Um nun jede „Berufung" zu verhindern, ließen die Richter der auf ihren Wahrspruch wartenden Seele eine Tasse „Vergessenheitsthee" verabreichen und dieser Wundertrank nahm ihr völlig das Gedächtniß. Der Glaube an den Vergessenheitsthee ist im himmlischen Reiche weit verbreitet. Die Chinesen beschuldigen die englischen Missionäre, das Geheimniß der Zubereitung dieses Thees zu kennen und ihn bei Personen, die sie zu ihrer Religion bekehren wollen, anzuwenden. Clarck behauptet, daß er einem nicht bekehrten Chinesen niemals eine Tasse Thee habe beibringen können.

Tagesordnung König Viktor Emanuels des Dritten. Hierüber schreibt das „Berliner Tageblatt" Folgendes: König Viktor Emanuel ist, wie sein Vater, in seiner Lebensführung sehr nüchtern und einfach. Er erhebt sich Sommer und Winter um 5 Uhr, besorgt zunächst seine Korrespondenz, frühstückt mit der Königin um 7 Uhr und begibt beziehungsweise begab sich (denn jetzt wird hierin eine Aenderung eingetreten sein) um 9 Uhr auf das Kommando. Punkt 12 Uhr Lunch, aus nur zwei Gängen bestehend, wozu Königin Ellen mitunter eine selbstbereitete süße Zuthat stiftet, die ihr Gatte mit besonderem Appetit verspeist. Von Lunch bis Diner Arbeit und Spazierfahrt, 7 Uhr Essen im kleinsten Kreise mit zwei bis drei Geladenen. Um 10 Uhr zieht sich das Königspaar zurück. Auch in Rom dürfte diese streng hygieinische Lebensführung kaum eine nennenswerthe Wandlung erfahren, und der Prunk und Glanz des Berliner Schlosses wird sich selbst nach den Trauerjahren im Quirinal kaum entfalten.

Fernsprechverkehr Berlin-Paris. Wie aus Berlin berichtet wird, findet auf französischer Seite die Sprachkenntniß der deutschen Beamten und Gehilfinnen besondere Anerkennung. Wie im internationalen telegraphischen Verkehr so ist auch im deutsch-französischen Fernsprechverkehr nach dem Uebereinkommen der beiden Staaten die französische Sprache die Dienstsprache. Für den Dienst im Fernzimmer des Stadtfernsprechamtes, das diesen Verkehr vermittelt, sind nur Gehilfinnen bestellt, welche die französische Sprache vollkommen beherrschen. Sie haben zum Theile nicht nur das Lehrerinnen-Examen gemacht, sondern auch als Lehrerinnen oder Erzieherinnen in Frankreich oder der französischen Schweiz gelebt.

Die stärkste Festung der Welt, nach Gibraltar, ist Malta.

Sonderbare Familiennamen.

Während die Vornamen sich durch feinste Poesie auszeichnen, kann man dies von den Familiennamen meistens nicht behaupten. Das kommt daher, daß die Vornamen in einer Zeit entstanden sind, da das Volk in naiver Kindlichkeit dem Zauber der Poesie lauschte, während die Familiennamen vielfach erst dem Ende des Mittelalters entstammen, wo an Stelle der Minnesinger die Meistersinger getreten waren und Prosa und Burleske herrschten. Aus dem Thierreich ist so mancher Name entnommen. Da gibt es Namen, die vor Gericht als Beleidigung gelten würden, wie Ochs, Hund, Schaf, Frosch, Kater u. s. w. Auch andere Namen, deren Anwendung auf die sittliche oder geistige Eigenschaft des Trägers uns gleichfalls ein Strafmandat eintragen müßte, gibt es, wie zum Beispiel Schuft, Stiebitz, Schurke, Zänker, Mucker, Dreckmeyer, Lüger, Flegel, Teufel, Grundeckel, Lump u.s.w. Weitere Namen kennzeichnen die Eigenthümlichkeit der ersten Träger nicht weniger drastisch, als Knickebein, Rohrdanz, Krummbein, Knackfuß, Kratzfuß, Feuchtwange, Bierbauch, Geist, Dickmann, Rüsselmann, Hasenscharte u. s. w. Auch der Hunger und Durst ihrer ersten Träger liefert Stoff zu den Namen: Fleischfresser, Holzfresser, Freßwurst, Bierling, Weinhold, Vollgießer, Esser, Fraß u. s. w. Dann folgen Namen, die der Sphäre des Mammon entlehnt sind, wie Pfennigfack, Habenichts, Hundertmark, Schmalvogel, Proß, Reich u. s. w. Andere Eigenschaften ihrer Träger bezeichnen: Liebeskind, Frischauf, Unverzagt, Reinekind, Rosenmund, Gutsmuts, Liebchen, Schatz, Schelm, Greiner, Weinerlich u. s. w.

Ein schöner Zug von Waldersee.

Als Graf Waldersee kommandirender General des 9. Armeekorps in Altona war, geschah es, daß einer Frau in der Grünen Straße zu Altona ihr Mann starb. Der 22jährige Sohn stand bei den Einunddreißigern. Das Ehepaar hatte in guten Verhältnissen gelebt, doch stellte es sich nach dem Tode des Mannes heraus, daß er überschuldet gewesen war. Da die Gläubiger die Wittwe bald hart bedrängten, bat diese, daß ihr einziger Sohn, der zugleich ihr Ernährer sei, vom Militärdienst befreit werde. Als ihr die Antwort auf dieses Gesuch zu lange ausblieb, machte sie sich selbst auf den Weg zum kommandirenden General Grafen Waldersee, und dieser bewilligte ihr auch eine Audienz. Als sie dem General erzählte, daß ihre gesammte Habe gepfändet sei und am nächsten Tage abgeholt werden sollte, erwiderte Graf Waldersee, das sei nicht seine Sache; er könne sich nur dafür verwenden, daß der Sohn sofort aus dem Militärverbande ausscheide, die pekuniären Angelegenheiten gehörten aber in das Ressort seiner Frau. Mit diesen Worten führte er die Bittstellerin in die Gemächer seiner Gemahlin. Hier mußte sie dieser nochmals Alles erzählen. Die Gräfin merkte sich die Namen der Gläubiger und entließ dann die Wittwe mit Trostesworten. Am nächsten Morgen erschien der Gerichtsvollzieher und—entsiegelte die gepfändeten Sachen. Das gräfliche Paar hatte die Gläubiger voll befriedigt! Einige Tage später war auch der Sohn vom Militär befreit, und Graf Waldersee besorgte ihm eine auskömmliche Stellung, so daß er seine Mutter ernähren konnte.

Die Herstellung der Streichhölzer heute und vor 50 Jahren wird in ihren Unterschieden durch einen interessanten Bericht veranschaulicht, der kürzlich in den Ver. Staaten erschienen ist. Darnach kostet die gleiche Menge von Streichhölzern dem Fabrikanten heute nur den achten Theil von der Summe, die im Jahre 1844 erforderlich war. Der Grund dafür liegt in der Einführung des Maschinenbetriebes. Die Herstellung der Streichhölzer läßt sich in 14 verschiedene Akte theilen, wovon gegenwärtig zehn durch Maschinen verrichtet werden und nur vier durch Handarbeit. Die Maschine schneidet das Holz, spaltet es in Splitter, richtet also das rohe Hölzchen her, dann bringt sie es in die richtige viereckige Form, schiebt es in die Zündmischung, holt es wieder heraus und legt es sogar in die Schachtel. Es bleibt dann nur noch die eigentliche Verpackung, die von Frauen besorgt wird. In nicht ganz acht Stunden liefert die Maschine 1,444,000 Streichhölzer in fertigem Zustande, und die Verpackung dieser Menge beschäftigt dann sechs Frauen 22 Stunden lang. Je 100,000 Streichhölzer kosten den Fabrikanten darnach etwa 25 Cents, wovon 17½ Cents allein auf die Verpackung entfallen. Der Lohn der in den Streichholzfabriken beschäftigten Frauen hat sich in der Ver. Staaten seit jener Zeit um etwa ein Drittel gehoben; das ist wenig genug, wenn man bedenkt, daß der Fabrikant 100,000 Streichhölzer, für die er im Jahre 1844 $2 ausgeben mußte, heute für 25 Cents fertigstellt.

Familientragödie. In einem Anfall von Geistesumnachtung stieg in Specchia, Italien, die junge Frau des Uhrmachers Ludwig Ertl, eines Oesterreichers, mit ihren beiden Kindern bis zum vierten Stock des Palazzo Codeglia empor, warf von dort ihre Kinder in den Hof und stürzte sich selbst nach. Alle Drei blieben mit zerschmetterten Gliedern todt liegen.

Dreitausend Ehen werden im Durchschnitt täglich auf der Erde geschlossen.

Unsere Moskitos.

L. O. Howard, Entomologe des Ackerbau-Departements, hat, etwas spät für die heurige Saison, eine Abhandlung über die „Moskitos in den Ver. Staaten" geschrieben. Der insektenkundige Gelehrte schildert ausführlich die kurze Lebensgeschichte dieser Quälgeister, ihre körperliche Konstitution und das kunstvoll angelegte Marterwerkzeug, mit welchem sie Thiere und Menschen plagen. Ausdrücklich hervorgehoben wird der Unterschied zwischen der bösen Sorte von Moskitos, die Malaria weiter verbreiten, und den weniger gefährlichen Blutsaugern dieser Art. Auch werden die verschiedenen Heilmittel gegen Moskitostiche besprochen und auf ihren Werth geprüft.

Die schlimmste Sorte der Moskitos haust in dem goldreichen Alaska, sagt Entomologe Howard. Nach Entdeckung des arktischen Dorados kamen bald Klagen, daß dort die Moskitoplage schier unerträglich sei. Der robuste Stammesgenosse von New Jersey wird von den Vettern in Alaska an Blutdurst und Wildheit weit übertroffen. In Unmassen fallen die Alaskaer Blutsauger über ihre armen Opfer her. Mitglieder von Vermessungs-Expeditionen, die von der Regierung nach dem goldenen Norden geschickt wurden, erzählen davon blutige Leidensgeschichten. Nie in ihrem ganzen Leben und in keiner anderen Gegend der Ver. Staaten hätten sie solche blutgierigen Moskitos gefunden. Auf ihre dringenden Bitten verschrieb ihnen der Entomologe des Ackerbau-Departements verschiedene Linderungsmittel.

Die berüchtigten Moskitos von New Jersey werden, nach Beobachtung des Insektengelehrten, häufig von der Wanderlust erfaßt. Sie reisen mit Vorliebe per Bahn und lassen sich als „blinde Passagiere" von der Küste weit in das Innere tragen. Oft findet man sie zu Hunderten in einem Bahnwagen geselllig beisammen, und wehe den Erdenmenschen, die nicht entrinnen können. Per Bahn reisen diese Moskitos zuweilen bis in die Gebirgsgegenden, die sonst als moskitofrei gerühmt werden. Mit dem zunehmenden Eilberkehr wird diesen unwillkommenen Gästen die Gelegenheit zu Ausflügen in die Sommerfrische sehr erleichtert.

Die Naturwissenschaft hat bis jetzt 250 verschiedene Sorten von Moskitos entdeckt, und von diesen leben und gedeihen 30 Arten in den Ver. Staaten.

Für den Hausgebrauch empfiehlt der Entomologe als Schutzmittel gegen Moskitos das Abbrennen von Pyrethrum-Pulver, und das Einfangen der Moskitos in Petroleumbehältern an den Wänden, sowie Fensterschirme und Moskitonetze über den Betten. Als Heilmittel gegen Moskitobisse werden Glycerin, Indigo und Haushalt-Ammoniak erwähnt.

Der „Kompagnie-Verschandler."

Unter dieser Spitzmarke vermeldet ein Blatt aus Salzburg, Oesterreich, den folgenden köstlichen Vorfall. Der Erzherzog Eugen nahm dort eine allgemeine Truppenbesichtigung vor, an der sich auch die Landwehr betheiligte. Letztere stand bereits lange vor der Ankunft des Erzherzogs im Kasernenhofe. Nun bemerkte einer der Hauptleute in Reih' und Glied einen Mann, der durch seinen Blähhals und sein thatsächlich vollkommen unmilitärisches Exterieur Jedermann auffallen mußte. Der Hauptmann hatte Angst, der Mann „verschandle" ihm die ganze Kompagnie, und schickte denselben fort, mit dem Auftrage, sich den ganzen Tag ja nicht sehen zu lassen. Der gute Mann wanderte hinaus in die herrliche Hellbrunner Allee, lagerte sich unter einem der dichtbelaubten Baumriesen und ergab sich dem Schlaf des Gerechten. Doch schon nahte das Verhängniß. Der Erzherzog kam von der Stadt her gegen die Kaserne gefahren und bemerkte den Landwehrmann. Dem hohen Herrn war es auffallend, hier einen Soldaten zu finden; er gab Befehl zum Halten und ließ den Mann zum Wagen rufen, woselbst er ihn freundlich befragte, was er hier treibe, warum er nicht bei der Truppe und ob er vielleicht krank sei? Der Marssohn war ganz paff, als er sich plötzlich einem General gegenübersah, griff dann aber vorschriftsmäßig an seine Mütze und sprach: „Melde g'horschamst, da Herr Hauptmann hat g'sagt, i soll waschwinck'n, i waschandel eahm dö ganz' Kompagnie, und da hab mi' halt da 'raus g'flücht und unter'm Baam g'legt!" Der Erzherzog lachte und schickte den „Waschandler" nach Hause.

Das Ehrendiplom des Prinzen Heinrich als Doktor-Ingenieur wird in dem Werk über die Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule in Berlin zum ersten Mal veröffentlicht. Der Wortlaut des Schriftstückes ist folgender: Unter der Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Zweiten. Die Königliche Technische Hochschule zu Berlin verleiht auf einstimmigen Beschluß des Senats und in erstmaliger Ausübung des ihr Allerhöchst verliehenen Rechtes Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem hohen Förderer der technischen Wissenschaften—dem muthvollen Führer deutscher Wehr und deutscher Waffen zur See—dem mächtigen Künder deutscher Kultur in fernen Landen—dem unermüdlichen Mehrer deutscher Macht und deutschen Ansehens—dem erhabenen Vorbild deutscher Kraft und Pflichttreue die akademische Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber. Charlottenburg, den 9. Januar 1900. Rektor und Senat. gez. Riedler."

Mischter Drucker! Ich hab alfort gemeent, die Hundsdage däte sechs Woche lang andaure, awer des Johr war's for schuhr mehner, enihau mir is es so vorgekumme. Awer alles nemmt en End, un so sen nau ah die Hundsdage wieder for en Johr vorbei.

Worum mer die Zeit dun der zweete Woch im Dschulei bis zum End dum Agust die Hundsdage heßt, weeß ich net recht. D'r alt Dscheh segt, mer dät se so heeße, weil's so hundsmäßig heeß wär. Es muß awer doch noch en annere Bedeiting drei sei. Ufkohrs des Johr war's erbärmlich warm; ich weeß awer ah schun, daß es in dere Johreszeit arg kiehl war, un mer hot es doch die Hundsdage geheeße. Die Weiwer sage, in die Hundsdage däte sich Fleesch un anner Eßsach net lang halte losse un abbardig des Brod dät bal grozig werre. Es muß drum en besunner Kalennerzeeche sei.

Wie ich noch en Buh war, is uns gesaht worre, wann mer in die Hundsdage dät bade gehne, dernoh dät mer die Hundsbarble kriege un for selle ware mir ferchterlich bang. Bei jeder Heerd Buwe gebt es awer gewehnlich eener, was schmärter is, as wie die annere, un so eener is ah in unser Krand neigerothe. Er hot gesaht, mir wäre dumme Esel for so ebbes zu glahbe, un er wot es uns pruhfe. Er is ah werklich bade gange un wie er zwee Dag druf noch kee Hundsbarble g'hat hot, do sen mir annere ewe ah nei in's Wasser. Ich kann mich noch gut besinne, wie mei gute Mäm die Händ iwer em Kopp zusammegeschlage hot, wie ich heemkumme bin un hab ihr gesaht, ich wär schwimme gewest. Du wersicht ebbes scheenes kriege, hot se gesaht. Nix hab ich gekriegt, exept Schlag vum Doty, weil ich ah so schmärt war un hab net mehr an des alt Kram geglahbt. Dun seller Zeit an sen in unserer Geged alle Buwe bei heeßem Wetter schwimme gange—Hundsdage hie oder Hundsdage her. Die eenzige Barble, was mer kriegt hot, hen eem die verdollte Muskiters oder die Gaulsfliege gemacht.

Weil ich grad vun die Muskiters schwätz un weil selle ah noch en Weil dobleiwe, will ich ah noch menschene, daß ich grad geschter gelese hab, en berihmter Micke- un Käfer-Dokter in Waschington (es is noch en annerer Name derior, was so anfangt as wie Ente—) also d'r Käfer-Dokter hot gesaht, es dät ebaut dreißig unnerschiedliche Sorte Muskiters gewe (un wann's bei jeder Sort Männche un Weibche gebt, dann macht sell sechzig Sorte). Dheel wäre die Blutsauger, dheel däte die Elefantekrankheet, des Maleriafieber un anner Unheel im Land rumschleppe un all so dergleiche. Awer ich kann sell net glahbe. Wann er nau gesaht hät, d'r Katzejammer, dann kennt mer's ehnder verstehe, bekohs, wie sonniger es is, desto mehner Muskiters gebt's, awer ah desto mehner Dorscht. Un wann mer herzhaftig browirt, den Dorscht zu verdreiwe, dann macht sell Katzejammer, awer tee Elefantekrankheet.

Awer een Ding segt seller Käfer-Dokter, was ich ihm glahbe will. Er behahbt, die Muskiters däte mit em Riegelweg träwele un sell dät's explehne, daß mer se alleweil hät an Bläße, wo mer frieher nix derdun gewißt hat. Daß awer selle kleene Thierche Abwentedsch nemme kenne vun die Riegelweg-Cumpenies, des prukst, daß se allewege schmärt sen. An den Weg, was er angebt for die Muskiters todzumache, glahb ich net recht. Er segt, mer sot in d'r Bettstub kleene Kesselche mit Kohleöl an die Wänd rum hänge, dann däte die Muskiters neifalle un sell dät se setsche. Awer ich wot schier so lieb vun Muskiters gebisse sei, as wie seller Oelgestank in d'r Schlofstub hawe. D'r schuhrst Weg for en Muskiter todzumache, is, wann mer ihn zwische d'r Daume un d'r Zeegfinger kriege kann. Wer en Muskiter so weit hot un loßt en dann wieder fliege, der sot gebisse sei. Ich glahb, ich hab frieher emol se im Vorbeigehe gesaht, daß ich Dumack juhs for die Muskiters wegzuhalte. Awer selle Sort, was ich schmohl, kenne ah net alle Leit verdrage.

Ich bin tee Dokter, awer es is mir schun so vorkumme, as wann die Muskiters gesund wäre for die Mensche, weil se ihne des bees Blut en bissel abzappe. Enihau se misse for ebbes gut sei, sunscht wäre se net do. Die baar Monet gehe ah rum un im Winter hot mer Ruh vor ihne. Se sen net wie anner Ungeziefer. Un dann is ihr scheener Gesang ah ebbes weith. Bischur es gebt Mensche, was tee Freed hen an Musik. Selle misse dann ewe die Deck iwer d'r Kopp ziehe, wann se schlofe gehe.

D'r Hansjörg.

Gebrauche PRICKLY ASH BITTERS für Nierenleiden, Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Leberleiden oder Verstopfung. Es heilt.

Tucker & Farnsworth, Spezialagenten.

Nach den Rockies.

Niedrige Raten nach Colorado u. Utah offerirt die Burlington Route.—Vier roth unterstrichene Tage.

Am 7. und 21. Aug., 4. und 18. Sept. wird die Burlington Rundreisebillete nach Denver, Pueblo, Colorado Springs, Ogden, Salt Lake City, Deadwood und Hot Springs zum Hinfahrtspreis plus $2 verkaufen.

Tickets, die zu diesem selten niedrigen Preis verkauft werden, sind gut für Rückkehr bis zum 31. Oktober.

Der nächste Burlington Route Agent wird sich freuen, Euch zu sagen was das Ticket kostet und Euch helfen den Reiseplan auszuarbeiten. Beschreibungen, Pamphlete &c frei auf Verlangen. 48-50

CASTORIA. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt

---

Spezial-Excursionen über die Union Pacific Bahn.

Am 7. und 21 Aug., 4. und 18. Sept. wird die Union Pacific Bahn Sonder-Excursionen von Grand Island nach Denver, Colorado Springs, Pueblo und Glenwood Springs, Colo., und Ogden und Salt Lake City, Utah, und zurück laufen lassen zur Rate vom Hinfahrtspreis plus $2.00 gültig für Rückkehr bis 31. Oktober. Ueberliegen erlaubt west von Denver. Ausgezeichneter Dienst; schnelle Züge. Für nähere Einzelheiten sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder wendet Euch an

W. H. Loucks, Agt.

— Braucht Ihr Druckarbeiten? Vergeßt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herold" bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

Burlington Route **Fahrplan.** Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No 44	Local-Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	9:45 Vorm.
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	6:20 Morg.
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50 Morg.
No. 50	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Aurora, Lincoln und zwischenliegenden Stationen	10:15 Vorm.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	7:15 Morg.
No. 46	Durch-Fracht [illegible] Aurora, York, Seward und [illegible]oln	11:45 Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	2:00 Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:40 Nachm
No. 47	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunkt.	5:05 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	1:50 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

W. H. PLATT, Rechtsanwalt.

Praktizirt in allen Gerichten.

Kollektionen eine Spezialität.

Office 121 W. 3te Str., Grand Island, Neb.

Gratis-Prämien!

Alle Leser des „Anzeiger & Herold", die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten von jetzt ab wieder schöne Prämienbücher gratis. Ihr erhaltet also den „Anzeiger und Herold", das Sonntagsblatt, die Acker- und Gartenbau-Zeitung und ein schönes Prämienbuch, Alles für nur $2.00. Abonnirt auf den „Anzeiger und Herold", fast die älteste deutsche Zeitung im Staate und die größte und beste deutsche Zeitung im Westen.

— Bezahlt den „Anzeiger und Herold" auf ein Jahr im Voraus und erhaltet unsere neue Prämie gratis.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route"

Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ankf.	4:00 Nachm.
	Abg.	4:05 Nachm.
No. 102	Ankf.	11:30 Vorm.
	Abg.	11:35 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ankf.	3:05 Morg
	Abg.	3:10 Morg.
No 6, Local,	Ankf.	12:25 Nachm.
	Abg.	12:35 Nachm.
No. 8* Grand Island Local	Abg.	5:00 Morg.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	1:00 Nachm.
No. 22	Abg.	6:00 Nachm.
No. 28 täglich ausgen. Sonnabends	Abg.	8:35 Nachm.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ankf.	11:56 Vorm.
	Abg.	12:01 Nachm.
No. 101	Ankf.	1:00 Nachm.
	Abg.	1:05 Nachm
No. 3 Fast Mail,	Ankf.	8:35 Abends
	Abg.	8:45 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ankf.	3:10 Morg.
	Abg	3:15 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ankf.	10:00 Abds.
No. 27* Schnell Fracht,	Ankf.	5:00 Morg.
	Abg.	7:00 Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ankf.	11:35 Morg.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83 Abgang	7:30 Morg.
No. 81 Abgang	1:30 Nachm.
No. 82 Ankunft	10:45 Morg.
No. 84 Ankunft	8:00 Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4, Mail & Expreß, Abg.		7:10 Morg.
No. 3, Mail & Expreß, Ankf.		8:25 Abds
No. 2, täglich, Abg.,		4:15 Nachm.
No. 1, täglich, Ankf.,		5:30 Morg
No. 15, Ankunft,		5:30 Abds.
No. 16, Abgang,		7:30 Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags.

No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent

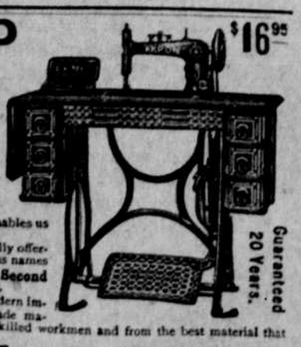
NO MONEY REQUIRED

WITH YOUR ORDER.

Cut this ad. out and send to us. State whether you wish drop head or upright, and we will send you our high-grade **Akron Sewing Machine** by freight, C. O. D., subject to examination. Examine it at your nearest freight or express office, and if found exactly as represented here, equal to other machines costing from $40 to $60, pay the agent our **SPECIAL FACTORY PRICE $16.95** and the freight charges. The freight charges will average 75 cts. for each 500 miles, less or greater distances in proportion. **Give it 6 months' trial** in your own home, and if it is not satisfactory, return it at our expense, and we will refund your money. This machine is equal to any standard high-grade sewing machine made, and any machine sold for less money must be made of inferior material. We manufacture in large quantities and sell only at a small advance of **factory** cost, which enables us to offer you a strictly high-grade machine at a ridiculously low price.

BEWARE OF IMITATORS. Unknown concerns are continually offering inferior machines under various names with various inducements. Write to the **Akron Savings Bank** or the **Second National Bank of Akron, Ohio,** and they will tell you of our reliability.

MODERN IMPROVED MACHINE. The **AKRON** has every modern improvement of every high-grade machine with the defects of none. Made right in our factory, by the most skilled workmen and from the best material that money can buy.



Guaranteed 20 Years.

DROP DESK CABINET or seven-drawer Box Top (your choice). Quarter-sawed oak, piano polished. One illustration shows Box Top machine open ready for use, the other our Drop Head machine with the head dropped from sight, to be used as a center-table or desk. The upright or Box Top machine has six fancy drawers and one drawer for tools, needles, etc. Drawers are latest 1900 skeleton frame, carved, paneled, embossed and decorated cabinet finish, fine nickeled drawer pulls, rests on four casters, adjustable treadle, genuine Smyth iron stand. The Drop Head has four fancy drawers and one drawer for tools. Each machine has the finest high-arm head, positive four-motion feed, self-threading vibrating shuttle, automatic bobbin winder, adjustable bearings, patent tension liberator, improved loose wheel, improved adjustable pressure-foot, improved shuttle carrier, patent dress guard, patent needle bar, head is handsomely decorated and ornamented and beautifully nickel trimmed. We **guarantee** this machine to be the lightest running, most durable and nearest noiseless machine made. Every attachment is furnished free, together with a complete instruction book, telling you how to do any kind of plain or fancy work. We issue a written, binding guarantee with every machine. **It will cost you nothing** to see and examine this machine, compare it with others selling for from $40 to $60, and if satisfactory, pay the agent $16.95 and charges. Send for circulars and full descriptions of sewing machines and bicycles, manufactured by us. Order today. Address all orders to

THE AKRON SEWING MACHINE & BICYCLE CO., Akron, Ohio.

(The Akron Sewing Machine and Bicycle Co. are reliable.)—Editor.

Knights of Ak-Sar-Ben and Oriental Carnival

OMAHA, Sept. 24-29.

One week day and night. Bigger, Brighter and Better than ever. Grand Carnival day, Wednesday 26th. Grand Daylight Parade, Wednesday, 26th. Grand Night Electrical Parade, Thursday 27. Every day a special day. Reduced rates on all railroads.